

Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Berater des Erzbischofs und Vertreter der Hohen Domkirche

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nicht residierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes „Konsultorengrremium“ beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nicht residierenden Kapitulare – die Priester aus dem Erzbistum sein müssen – zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu.

Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen. Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über dessen Verwaltung und über die Zuwendungen. Ebenso wie der Haushalt der Hohen Domkirche wird der Jahresabschluss des Metropolitankapitels vom Erzbischöflichen Generalvikariat und von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Einnahmen und Ausgaben

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahmeposition des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten. Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr stabil, bei weiterhin niedrigem Kapitalmarktniveau. Demgegenüber gingen die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung des Immobilienbestands um rund 9 Prozent zurück. Sonstige Einnahmen resultieren

im Wesentlichen aus Nebenkostenerstattungen. Im Jahr 2015 sind dem Metropolitankapitel 128.400 Euro (Vorjahr: 135.000 Euro) an Spenden und aus Nachlässen zugeflossen.

Die Verwendung dieser Einnahmen ist an die Zweckzwecke gebunden und wird entsprechend in den Ausgaben ausgewiesen. Die größte Ausgabenposition nehmen die Personalkosten ein, die regelmäßigen Schwankungen unterliegen und fast vollständig durch Zuweisungen des Erzbistums gedeckt werden. Sie fielen im Jahr 2015 um rund 4 Prozent niedriger aus als im Vorjahr. Angestiegen sind die Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien aufgrund einer weiterhin erhöhten Zahl von Sanierungsmaßnahmen. In den sonstigen Grundstücksaufwendungen ist eine Wertkorrektur enthalten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Immobilie entstanden ist, die zum Beteiligungsvermögen an einer Erbengemeinschaft gehörte.

Der Anstieg der laufenden Sachkosten resultiert insbesondere aus erhöhten Umlagen von Verwaltungsaufwendungen sowie Beratungskosten. Schwankungen bei der Verwendung zweckgebundener Rücklagen entstehen aufgrund unterschiedlicher Finanzbedarfe für den Etat der Dombaukasse. Insgesamt musste den freien Rücklagen ein Betrag von 225.000 Euro entnommen werden, nach einer Zuführung von rund 252.000 Euro im Vorjahr.

Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Das Finanzvermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieranlagen und Bankguthaben. Hinzu kommen Beteiligungen an der DOMKLOSTER 4 GmbH und an einer Erbengemeinschaft. Das Vermögen sank im Jahr 2015 durch die Entnahme von 225.000 Euro auf rund 5,4 Mio. Euro.

Die DOMKLOSTER 4 GmbH betreibt am Kölner Dom drei Geschäfte für Devotionalien und Souvenirs. Die Gesellschaft veröffentlicht entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen für sogenannte „kleine GmbHs“ jährlich eine von Wirtschaftsprüfern testierte Bilanz im Bundesanzeiger.

Die Immobilien – 9 Dienstwohn- und Wohngebäude, eine Kapelle, 37 Erbbaugrundstücke (11.000 Quadratmeter) und 7 Landpachtgrundstücke (7,5 Hektar) sowie zwei Eigentumswohnungen aus einem Nachlass – sind mit Erinnerungswerten in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Das Finanzvermögen entfällt zu über 86 Prozent auf zweckgebundene Rücklagen, unter anderem für die Damerhaltung und die Instandhaltung von Gebäuden sowie Beerdigungskosten und Nachlass- beziehungsweise Stiftungsverpflichtungen.

Kapitelskasse

Einnahmen und Ausgaben

| | 2015 | 2014 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Zuweisungen des Erzbistums | 1.380,9 | 1.409,0 |
| Erträge aus Kapitalanlagen und Beteiligungen | 126,2 | 124,7 |
| Erträge aus Vermietung und Verpachtung | 144,6 | 159,6 |
| Spenden / Nachlässe | 128,4 | 135,0 |
| Sonstige Einnahmen | 127,9 | 162,9 |
| Entnahmen aus den Rücklagen | 225,1 | 0,0 |
| Einnahmen | 2.133,1 | 1.991,2 |
| Personalkosten Geistliche | 1.023,3 | 1.076,3 |
| Personalkosten Angestellte | 91,3 | 88,2 |
| Instandhaltung von Immobilien | 240,1 | 208,4 |
| Sonstige Aufwendungen der Grundstücksverwaltung | 338,1 | 121,0 |
| Laufende Sachkosten | 311,0 | 204,5 |
| Zweckentsprechende Mittelverwendung | 105,3 | 13,5 |
| Stiftungs- und Nachlassverpflichtungen | 22,1 | 24,5 |
| Unterstützungsleistungen | 1,9 | 2,4 |
| Einstellungen in die Rücklagen | 0,0 | 252,4 |
| Ausgaben | 2.133,1 | 1.991,2 |

Vermögensübersicht

| | 2015 | 2014 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Barvermögen | 645,6 | 186,7 |
| Wertpapieranlagen | 4.638,0 | 4.817,3 |
| Darlehensforderungen | 47,5 | 85,0 |
| Beteiligungen | 225,9 | 449,5 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen | 31,3 | 173,7 |
| abzüglich Verbindlichkeiten | -174,0 | -72,8 |
| Finanzvermögen (= Rücklagenbestand) | 5.414,3 | 5.639,4 |
| Rücklagenbestand | 5.414,3 | 5.639,4 |
| davon | | |
| Rücklagen ohne Zweckbindung | 743,5 | 991,5 |
| Zweckgebundene Rücklagen | 4.670,8 | 4.647,9 |